

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 85. Psalm. Gebeth um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-212525

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem weter, und erschrecke sie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angeseichte voll schande, daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem namen heiffest, Herr allein, und der Höchste in aller welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der kinder Korah, auf der Sitith vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine seele verlanger und sehnet sich nach den vorhöfen des Herrn, mein leib und seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die schwalbe ihr nest, daß sie junge hecken, nemlich deine altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich für ihre stärke halten, und von herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen; und die lehrer werden mit viel seegen geschmückt.

8. Sie erhalten einen sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein gebeth, vernimm Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser schild, schaue doch, siehe an das reich deines gesalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich will lieber der thür hüten in meines Got-

tes hause, denn lange wohnen in der gottlosen hütten.

12. Denn Gott der Herr, ist sonne und schild, der Herr gibt gnade und ehre, er wird kein gutes mangeln lassen den frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebeth um Gottes Hülfe und Wohlsahet aller Stände.

1. Ein Psalm der kinder Korah vorzusingen.

2. **H**err, der du bist vormals gnädig gewesen deinem lande, und hast die gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die misserthat vormahls vergeben hast deinem volk, und alle ihre sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast alle deinen zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er friede zusagte seinem volk und seinen heiligen, auf daß sie nicht auf eine thoreit gerathen.

10. Doch ist ja seine hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm lande ehre wohne.

11. Daß gute und treue einander besegnen, gerechtigkeit und friede sich küssen.

12. Daß treue auf der erde wachse, und gerechtigkeit vom himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr gutes thue, damit unser land sein gewächs gebe.

14. Daß